

Gemeinsam für eine bessere Welt

Liebe FairÄnderungsWillige, liebe Freundinnen und Freunde von Transition Forchheim,

dass unsere Welt, unsere Gesellschaftsordnung und unser Wirtschaftssystem verbesserungswürdig sind, daran besteht kein Zweifel. Aber wie sollte eine bessere Welt aussehen? Was ist unser Traum, unser Ziel? Im Newsletter Nr. 4 hatte ich ja um Eure Visionen von einer besseren Welt von morgen gebeten – hier ist eine dieser Visionen von Utopia:

- In Utopia werden alle Lebensmittel ökologisch und in Permakultur angebaut, ohne Pestizide, Fungizide, Herbizide und Kunstdünger
- Die Menschen ernähren sich überwiegend pflanzlich. Die Tierhaltung erfolgt artgerecht im Sinne des Tierwohls, die Schlachtung geschieht leidfrei und in Achtung vor der Würde des Tieres
- Es werden keine Lebensmittel mehr weggeworfen und die Nahrung wird gerecht verteilt. Dadurch ist es möglich, dass alle Menschen auf der Erde satt werden, niemand muss hungern
- Die Menschen haben erkannt, dass ständiges Wachstum auf einem endlichen Planeten nicht machbar ist. Daher wurde die Produktion aller Waren so verändert, dass sie haltbarer sind, sich reparieren lassen und am Ende alle eingesetzten Stoffe recycelt werden, so dass kein Müll entsteht, der gelagert oder verbrannt werden muss. Es wird auch nur noch das hergestellt, was tatsächlich nötig ist, es gibt keinen unnötigen Konsum, um Modebedürfnisse und Statusdenken zu befriedigen
- Das alles hat dazu geführt, dass die Wirtschaft nicht mehr von globalen Multis, sondern mehr von regionalen Klein- und Mittelunternehmen beherrscht wird. Nicht mehr Gewinnmaximierung auf Kosten der Mitarbeiter und der Umwelt, sondern Ressourcenschonung, Gemeinwohl und gerechte Verteilung stehen im Mittelpunkt
- Aufgrund des Drucks von immer mehr Menschen ließen sich auch die Politiker nicht mehr von Lobbyisten beeinflussen und schufen den gesetzlichen Rahmen, um Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Ressourcenschonung und Naturschutz zu fördern. Die Menschen wählten keine Politiker mehr, die nicht diese Einstellung hatten
- Die Energieversorgung erfolgt inzwischen zu 100% aus erneuerbaren Energien. Autos mit Verbrennungsmotor gibt es nur noch im Museum. Durch den Ausbau des ÖPNV ist auch die Zahl der Autos insgesamt gesunken, diese werden ausschließlich elektrisch oder auf Wasserstoffbasis betrieben
- Es hat zwar einige Jahre gedauert, diese Standards weltweit zu etablieren, aber nun ist die Erde ein fast paradiesischer Ort, an dem Menschen ohne gegenseitige Ausbeutung und Plünderung der Erde leben können.

Eine unerreichbare Utopie? Vielleicht! Aber um das Mögliche zu erreichen, muss das Unmögliche versucht werden. Es ist unmöglich, dass Menschen fliegen – davon war man bis vor wenigen Jahrhunderten überzeugt. Doch einige hatten den Traum vom Fliegen und haben geforscht und versucht – und inzwischen sind Menschen sogar bis zum Mond geflogen. (Womit weder das Fliegen noch die Raumfahrt als für ein glückliches und zufriedenes Leben als Voraussetzung angesehen werden sollen).

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Und der kann z.B. darin bestehen, auf Ökostrom umzusteigen – falls noch nicht geschehen. Das kostet vielleicht eine halbe Stunde Zeit und am Ende jeden Monat ein paar Cent mehr – aber sollte uns unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkel das nicht wert sein? Jeder Anbieter hat inzwischen einen Ökostromtarif, aber noch besser ist es, zu einem Anbieter zu wechseln, der ausschließlich atomstromfreie Energie anbietet, wie z.B. EWS

(Elektrizitätswerke Schönau), Greenpeace oder Naturstrom. Und falls du diesen Wechsel schon vollzogen hast, überzeuge auch andere – Familie, Kollegen, Freunde, Bekannte, Nachbarn – von der Notwendigkeit einer Energiewende. Wenn alle nur noch Ökostrom wollen, gehen die Kohle- und Atomkraftwerke automatisch vom Netz.

Tipp: Du kannst CO₂-neutral surfen und dabei Bäume pflanzen, indem du zur Suchmaschine Ecosia (<https://www.ecosia.org/>) wechselst. Ecosia ist eine gemeinnützige GmbH, d.h. alle Gewinne werden gemeinnützig, in diesem Fall zum Pflanzen von Bäumen, verwendet.

- Über 65 Mio. Bäume wurden schon gepflanzt.
- Ecosia wird rein mit Ökostrom betrieben und dadurch surfst Du CO₂-neutral. Das spart pro Anfrage 0,2 g CO₂. Klingt wenig – ist es aber nicht.
- Pro Minute werden 3,8 Mio. Suchanfragen in den drei großen Suchmaschinen versendet. Da diese nicht CO₂-neutral arbeiten, werden so täglich 1.094 t CO₂ in den Umlauf gebracht (wobei diese Suchmaschinen evtl. auch einen Anteil ihres Stromes aus Atomkraftwerken beziehen.)
- Außerdem werden Deine Daten von Ecosia nicht so zu Werbezwecken benutzt (verkauft), so wie es bei den drei großen Suchmaschinen üblich ist und Du bist viel besser geschützt.

Hier direkt zu <https://www.ecosia.org/> wechseln.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal meine **Einladung zum Treffen am Montag, den 27.7. 2020 um 19 Uhr (Achtung: veränderte Uhrzeit!) im Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus, Paul-Keller-Str. 17 in Forchheim** wiederholen. Einziger Tagesordnungspunkt ist bisher die Ideensammlung, was Transition Forchheim aktiv tun kann, um Veränderungen anzustoßen. Dabei geht es zunächst um die Sammlung aller möglichen Ideen, unabhängig davon, ob wir sie gegenwärtig realisieren können oder nicht. Wer nicht kommen kann, aber Ideen hat, kann diese auch gerne mailen.

Lasst uns gemeinsam für eine bessere Welt aktiv werden. Unsere gemeinsame Energie und Wirkkraft sind größer als die Summe unserer Einzelkräfte!

In diesem Sinne grüße ich euch mit einer virtuellen Umarmung und freue mich darauf, einige von Euch am Montag wiederzusehen

Eure Klara